

Deutschkreutz

Bahnhof und Ortsgebiet als ganzheitlicher, nachhaltiger Mobilitätsraum



#ländlicherRaum #Beteiligung #Öffis #Bahnhof #aktiveMobilität
 #Rad #zuFuss #nachhaltigeMobilität #Schulstrasse #Verkehrssicherheit

Die Marktgemeinde Deutschkreutz verfügt aufgrund ihrer Bahnanbindung, ihrer kompakten Siedlungsstruktur sowie ihrer touristischen Potenziale über gute Voraussetzungen für eine nachhaltige Mobilitätsentwicklung.

Ausgehend von der geplanten Umgestaltung des Bahnhofs zu einem multimodalen Mobilitätsknoten wurde ein ganzheitliches Mobilitätskonzept für das gesamte Ortsgebiet erarbeitet. Im Rahmen eines umfassenden Prozesses der Öffentlichkeitsbeteiligung entstanden zwischen 2023 und 2026 gemeinsam mit Gemeinde, Land Burgenland, Schulen und der Wohnbevölkerung zahlreiche Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit, aktive Mobilität, öffentlichen Verkehr und eine nachhaltige Ortsentwicklung. Diese wurden im Rahmen eines Mobilitätskonzepts, zweier Detailkonzepte für den Bahnhof und das Ortszentrum sowie eines Fußverkehrskonzepts von der Gemeinde beschlossen.

Erste Umsetzungen waren eine Schulstraße, eine neue Querungshilfe für Fußgänger:innen auf der Hauptstraße sowie zusätzliche Rad- und Scooterabstellanlagen vor den Schulen. Die weitere Entwicklung konzentriert sich auf die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes sowie die schrittweise Umsetzung zusätzlicher Maßnahmen zur nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilitätsentwicklung in Deutschkreutz.

PROBLEMSTELLUNG · MOTIVATION · HERAUSFORDERUNGEN

Ausgangspunkt für das Pilotprojekt Deutschkreutz war die geplante Modernisierung des Bahnhofs. Dieser soll laut Gesamtverkehrsstrategie des Landes Burgenland zu einem multimodalen Knoten weiterentwickelt werden. Insbesondere die Neukonzeption des Bahnhofsvorfeldes eröffnete im Rahmen des Projektes viele Gestaltungsmöglichkeiten. So lag eine ganzheitliche Betrachtung des Bahnhofs und eine verbesserte Anbindung an das restliche Ortsgebiet nahe. Ausgehend von diesen Überlegungen wurde das gesamte Gemeindegebiet hinsichtlich einer Transformation seiner Mobilitätsräume in den Blick genommen.

Aus dieser recht allgemeinen Aufgabendefinition konkrete inhaltliche Ziele und Maßnahmen abzuleiten, war eine der anfänglichen Herausforderungen im Piloten.



Abb. 1: Bahnhof Deutschkreutz – Ausgangssituation



Abb. 2: Hauptstraße im Ortszentrum

KONTEXT & HINTERGRÜNDE

Ausgangspunkt war die in der Gesamtverkehrsstrategie des Landes Burgenland vorgesehene Entwicklung des Bahnhofs Deutschkreutz zu einem multimodalen Mobilitätsknoten mit überregionaler Bedeutung. Von Seiten der ÖBB war schon vor Projektstart eine Modernisierung des Bahnhofs in den kommenden Jahren zugesagt worden.

In der Gemeinde bestand zudem großes Interesse an diesem Vorhaben, da im Zuge der Bahnhofsumgestaltung auch eine Verlegung des bestehenden Güterverladebahnhofs aus dem Ortszentrum vorgesehen ist. Dadurch sollen die bisherigen Belastungen durch Lärm- und Staubentwicklung für die Anrainerinnen und Anrainer deutlich reduziert werden.

Vor diesem Hintergrund vereinbarten die Marktgemeinde Deutschkreutz, die ÖBB und das Land Burgenland eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts Trans|formator:in, um die geplanten Entwicklungen gemeinsam vorzubereiten und nachhaltig zu begleiten.



Abb. 3: Stillgelegte Gleisanlagen des Bahnhofs

DER PROZESS HIN ZUR UMSETZUNG

Als zentrale Herangehensweise, um den Pilotprozess in Deutschkreutz zu strukturieren und zugleich planerische Lösungen auf fachlich hohem Niveau im Sinne einer integrierten Mobilitätsplanung zu entwickeln, wurde die Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes im Gemeinderat Deutschkreutz beschlossen.

In Folge startete ein Prozess intensiver Öffentlichkeitsbeteiligung – etwa durch breit angelegte Mobilitätserhebungen in der Gemeinde und in den Schulen sowie durch zahlreiche Stakeholder-Abstimmungen, eine öffentliche Bürger:innenveranstaltung und Begehungen in der Gemeinde. Gebündelt wurden viele dieser Aktivitäten rund um Intensivtage im Frühjahr und Herbst 2024, um die Inhalte gemeinsam mit allen relevanten Akteur:innen und der Bevölkerung vor Ort zu entwickeln. Parallel

dazu wurden mit den Schulen erste Initiativen zur Verkehrsberuhigung im Schulumfeld (Straßenbemalungen) umgesetzt.

Im März 2025 wurden das Mobilitätskonzept sowie das Detailkonzept zum Bahnhofsvorfeld gemeinsam mit einem Fußverkehrskonzept beschlossen, ebenso die Erstellung eines zweiten Detailkonzepts zum Ortszentrum. Im selben Zeitraum wurde eine Schulstraße umgesetzt. Das Detailkonzept Ortszentrum wurde im Frühjahr 2026 fertiggestellt; darauf aufbauend folgte im April 2026 eine Querungshilfe für Fußgänger:innen auf der Hauptstraße. Zur selben Zeit stellte die ÖBB erstmals ihren Planungsentwurf für die Neugestaltung des Bahnhofs vor. Die anschließenden Abstimmungen mit dem Land Burgenland und der Gemeinde Deutschkreutz laufen noch.

ERGEBNIS DES PILOTEN: WAS IST ENTSTANDEN?

Mobilitätskonzepte als Handlungspfad

Ein Kernergebnis des Piloten sind zahlreiche und im Sinne einer integrierten Planung entwickelte Mobilitätskonzepte. Diese definieren Maßnahmen, die einen klaren Handlungspfad für die Zukunft vorgeben:

- Mobilitätskonzept Deutschkreutz
- Mobilitätskonzept Bahnhofsvorplatz Deutschkreutz
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Hauptstraße Deutschkreutz
- Fußverkehrskonzept Deutschkreutz

Umgesetzte Maßnahmen

An konkreten Maßnahmen zur Transformation öffentlicher Mobilitätsräume wurden folgende umgesetzt:

- Neue Fußgänger:innenquerung auf der Hauptstraße
- Schulstraße bei der Volks- und Mittelschule Deutschkreutz inklusive dauerhafter Straßenbemalung
- Zusätzliche Rad- und Scooterabstellanlagen vor den Schulen



Abb. 4: Straßenbemalung mit Schüler:innen



Abb. 5: Beschilderung der Schulstraße



Abb. 6: Fußgänger:innenquerung Hauptstraße

LEARNINGS

Die folgenden Erfahrungen aus dem Piloten lassen sich auf vergleichbare Mobilitätsprojekte in ländlichen Gemeinden übertragen.

WAS SICH BEWÄHRT HAT

Formate und Arbeitsweisen, die den Prozess spürbar vorangebracht haben.

- Definition von Visionen, Zielen und Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung öffentlicher Mobilitätsräume durch die Erstellung von Mobilitätskonzepten
- Strukturierung des Gesamtprozesses inklusive Öffentlichkeitsbeteiligung durch den Rahmen der Mobilitätskonzeptentwicklung
- Die Expertise von Mobilitätsplaner:innen brachte fachlich gute Lösungen und Prozessdesigns
- Unkomplizierte organisatorische Umsetzung aller Beteiligungsformate und Maßnahmen in der Gemeinde dank guter Zusammenarbeit mit der Gemeindeleitung
- Breite Einbindung der Wohnbevölkerung durch die Mobilitätserhebung
- Intensive Akteurskooperation und -einbindung durch zeitlich und räumlich konzentrierte Bearbeitungsprozesse und Vor-Ort-Formate (Intensivtage)
- Kooperation mit Schulen zur Einbindung von Schüler:innen, Eltern und Schulpersonal sowie zur Umsetzung konkreter Maßnahmen wie Straßenbemalungen, einer Schulstraße und zusätzlicher Rad- und Scooterabstellanlagen
- Hohe Handlungs- und Beschlussfähigkeit des Gemeinderats Deutschkreutz
- Kooperation zwischen Pilotmanagement, Gemeinde Deutschkreutz, Land Burgenland und externen Mobilitätsplaner:innen als Motor für die Maßnahmenumsetzung

WORAUF ES ANKOMMT - EMPFEHLUNGEN FÜR VERGLEICHBARE PROJEKTE

Punkte, die von Beginn an mitgedacht werden sollten, damit ein solcher Prozess trägt.

- Lokal angepasste Zugänge und Methoden für eine erfolgreiche Aktivierung und Beteiligung lokaler Akteur:innen in der Gemeinde wählen
- Eine zielgruppengerechte Kommunikation und Sprache wählen, insbesondere im Hinblick auf eine breitere Öffentlichkeit
- Auf den Wechsel von zentralen Ansprechpartner:innen bei Stakeholdern achten, um gelingende Kommunikations- und Abstimmungsprozesse zu sichern
- Auf die Eigenlogik von Akteuren achten, um intransparente Kommunikation und mangelnde Verbindlichkeit innerhalb von Abstimmungsprozessen besser einordnen und in die eigenen Prozesse integrieren zu können
- Sich mit der Kommunikationskultur innerhalb einer Gemeinde vertraut machen und die eigenen Kommunikationsprozesse daran ausrichten

PROJEKTINFORMATIONEN

Pilotgemeinde	Marktgemeinde Deutschkreutz – Burgenland
Laufzeit	2023 – 2026
Projektpartner:innen	Marktgemeinde Deutschkreutz, ÖBB, Land Burgenland, Schulen, externe Mobilitätsplaner:innen
Themenfelder	Ländlicher Raum, Bahnhof und Ortsgebiet, aktive Mobilität, öffentlicher Verkehr, Schulstraße, Beteiligung
Beschlossene Konzepte	Mobilitätskonzept, Detailkonzept Bahnhofsvorplatz, Betriebs- und Gestaltungskonzept Hauptstraße, Fußverkehrskonzept
Kontakt	Johannes Kellner, johannes.kellner@b-mobil.info
Bildnachweis	Abb. 1-4 & 6: Mobilitätszentrale Burgenland, Abb. 5: Landesmedienservice Burgenland

Das Forschungsprojekt Trans|formator:in setzt sich mit der Beschleunigung und Prozessoptimierung der Umgestaltung öffentlicher Räume auseinander. Die Pilotgemeinden erproben gemeinsam mit Wissenschaft und Praxis neue Wege der Zusammenarbeit bei der Transformation von Mobilitäts- und Freiräumen.

Gefördert im Rahmen des Programms Mobilität der Zukunft.

 Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

